



Protokoll AK: Transparenz und Qualitätssicherung

Datum: 21.11.2014

AK-Leitung: Patrick Schillberg (Aachen)

Protokoll: Svenja Schalthöfer (Aachen)

Anwesende Fachschaften: Düsseldorf, Bonn, Tübingen, Kiel, Berlin, Dresden, Regensburg, Bremen, Aachen

Tagesordnung

1. Erwartungen
2. Transparenz der Fachschaftsarbeit
3. Qualitätssicherung der Fachschaftsarbeit
4. Qualitätssicherung und Transparenz zwischen Studis und Dozierenden
5. Weiterführung des AKs auf der nächsten BuFaTa

Transparenz der Fachschaftsarbeit

Transparenz in der Fachschaftsarbeit wird allgemein als sehr wichtig erachtet. Umgesetzt wird das in den einzelnen Fachschaften wie folgt:

Sitzungen und Gremienbesetzung

Da die Sitzungen öffentlich sind, können auch die Tagesordnungen öffentlich eingesehen werden. Düsseldorf stellt dazu eine Tafel bereit, auf der alle Studierenden Tagesordnungspunkte hinzufügen können. Zusätzlich gibt es in Kiel sowohl öffentliche als auch nicht öffentliche Sitzungen. Öffentliche Sitzungen beinhalten die gleichen Themen wie nicht öffentliche Sitzungen, werden aber einfacher gehalten und richten sich explizit an die Erstsemester. Protokolle der Sitzungen sind bei allen Fachschaften in der Regel öffentlich. Besonderheiten sind Protokolle die in öffentliche und nicht öffentliche Teile gegliedert sind, hier ist die Rechtslage allerdings nicht immer eindeutig. An einigen Hochschulen wird ein vereinfachtes Protokoll hochgeladen. In allen Fällen sind redaktionelle Änderungen auch nach Beschluss des Protokolls möglich. Bei Protokollen tritt häufig das Problem auf, dass die Vollständigkeit der veröffentlichten Protokolle nicht immer gewährleistet ist und das selbst bei öffentlich ausliegenden Protokollen die Lesebereitschaft relativ gering ist.

Um die Gremienmitgliedschaft der einzelnen Fachschaftler transparenter zu gestalten, werden an manchen Hochschulen durch die Fachschaft Plakate mit den Gremienbesetzungen ausgehängt.



Zudem gibt es an einigen Hochschulen regelmäßige Treffen mit dem Studiendekan, dem Fachgruppensprecher und/oder dem Prodekan. Außerdem gibt es in einigen Fachschaften einen Modulsprecher. Dieser ist ein Fachschaftler, welcher Beschwerden über die einzelnen Module annimmt, sammelt und weitergibt.

Facebook

Facebook wird sehr oft zur Transparenz benutzt. Dabei ist es praktischer die Fachschaft als Person anzugeben. Dies erlaubt Facebook aber teilweise nicht. Auch treten mit der Nutzung von Facebook einige Probleme auf. Zum einen haben nicht alle Studierenden Facebook, was einen Informationsverlust bedeuten kann und zum anderen gewöhnen sich die Studierenden daran das die Fachschaft viele Informationen über Facebook liefert. Desweiteren werden fast alle Informationen, die über dieses Medium geliefert werden als korrekt angesehen, was zu enormen Problemen führen kann.

Altklausuren

In vielen Fachschaften werden Altklausuren für die Studierenden bereitgestellt. Diese werden in Aachen über den Fachschaftsrechner oder nach Anmeldung über die Homepage verteilt. In vielen Hochschulen stellen Altprotokolle ein rechtliches Problem dar. In diesem Fall kann die Bezeichnung „Gedächtnisprotokoll“ statt „Altklausur“ die Fachschaft absichern. In einigen Fachschaften gibt es Altklausurbeauftragte, die direkt nach der Klausur in der Facebookgruppe nach Gedächtnisprotokollen fragen.

Vollversammlung

In Kiel werden die Vollversammlungen dazu genutzt studentische Meinungen einzuholen. Häufiges Problem aller Fachschaften ist dabei die relativ geringe Teilnahme. Um dieser entgegen zu wirken, haben die einzelnen Fachschaftsräte unterschiedliche Ansätze. In Düsseldorf liegen die Vollversammlungen zwischen zwei Erstsemesterveranstaltungen. Aachen bietet Brötchen und Kaffee an, während Bonn eine Vollversammlung während der Feuerzangenbowle abhält. Zusätzlich werden in Bonn auch Professoren zur Veranstaltung eingeladen.

Fachschaftsarbeit

Zwischen den einzelnen Fachschaften gibt es zwar kleinere Unterschiede was das Verständnis ihres Aufgabenbereiches angeht, jedoch ähnelt sich der Großteil der Arbeit stark. Neben dem Kontakt zu den Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern werden Berichte aus dem AStA weitergegeben, Einführungsveranstaltungen für Bachelor und Master organisiert sowie in Aachen ein Grillen mit den Professoren und Erstsemestern (auch Master) veranstaltet. In Aachen und Kiel werden zudem Pinnwände bereitgestellt, welche auch von Studierenden genutzt werden können. Bei der



Informationsweitergabe werden jedoch viele kleine Informationen oft von den Studierenden als Spam empfunden. Deshalb werden nur Informationen weitergegeben, die das Studium massiv beeinflussen.

Transparenz innerhalb der Fachschaft:

Zur Aufrechterhaltung der Transparenz gibt es, unter anderem in Düsseldorf, Hauptverantwortliche für jede Aufgabe, welche regelmäßig berichten. In einigen Fachschaften wie z.B. Aachen und Kiel werden auch kleinere Teile von bereits beschlossenen Konzepten nochmal auf der Sitzung besprochen. In Aachen findet ein Großteil der Kommunikation über ein fachschaftsinternes Forum statt. Probleme in der Transparenz ergeben sich teilweise durch bürokratische Prozesse, wie die Notwendigkeit eines Sitzungsbeschlusses. Daher finden manchmal spontan kleinere Sitzungen statt.

Transparenz in der Finanzierung

Um eine Transparenz in der Finanzierung sicherzustellen, müssen Ausgaben protokolliert werden, dies geht auch als separater Kassenbericht. In Aachen wird die Kasse durch Fachschaftsrats-unabhängige Studierende geprüft, welche dann auf der Vollversammlung berichten.

Transparenz zwischen den Fachschaften

Einige Fachschaften haben Systeme entwickelt, um einen Austausch zwischen den verschiedenen Fachschaften einer Universität (nicht beschränkt auf Biowissenschaften) aufrecht zu erhalten. In Aachen und in Dresden finden deshalb regelmäßige Treffen statt. In Düsseldorf gibt es das Fachschaftenreferat, in Kiel ein inoffizielles Gremium, die Fachschaftsvertreterkonferenz. Außerdem bringt das StuRa-System automatisch Kommunikation zwischen den Fachschaften. Daneben gibt es in Dresden eine gemeinsame Weihnachtsfeier mehrerer Fächer und einen gemeinsamen Infoabend.

Qualitätssicherung der Fachschaftsarbeit

Einarbeitung neuer Fachschaftler

Zur Einarbeitung neuer Fachschaftler wurde ein System vorgestellt, in dem Neulinge als Stellvertreter in den Arbeitsgruppen erst einmal eingearbeitet werden. In Kiel existiert ein Fachschaftshandbuch, welches über vorgefertigte Bögen verfügt. Ähnlich ist es in Aachen, hier ist es ein Wiki auf der Fachschaftshomepage, des Weiteren werden in Aachen Schulungen über den AstA angeboten.



Halten und Motivierung von Fachschaftsmitgliedern

In vielen Fachschaften gibt es das Problem, dass sich auch viele gewählte Personen nicht beteiligen. In Bonn und Aachen werden deshalb Arbeitsbescheinigungen ausgestellt. In Aachen und Kiel gibt es viele gemeinsame Freizeitaktivitäten. Auch Professoren rufen zur Mitarbeit auf. In Aachen werden Belohnungen wie Credits und Geld explizit abgelehnt, da sich die Leute nicht nur deswegen in den Fachschaftsrat wählen lassen sollen.

Umgang mit Mails

Fragen, die auch in der Sprechstunde kommen könnten, können auch eigenmächtig von einzelnen Fachschaftlern beantwortet werden (aber die Antwort geht auch über den Fachschaftsverteiler), ist aber eine offizielle Meinung der Fachschaft gefragt, wird diese auf der Sitzung abgestimmt

Schutz vor Politisierung in der Fachschaft

Die Fachschaft kann in der Satzung festhalten, dass sie unpolitisch ist, eine Fachschaftsliste kann sich für den AStA/das Studierendenparlament alternativ zu den „politischen“ Parteien aufstellen.

Evaluation der Fachschaften

In Aachen und Dresden werden Evaluationsbögen für die Erstwoche ausgeteilt. Kiel bietet eine Fachschaftsevaluation im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluationen, sowie ein offenes Treffen zur mündlichen Evaluation an. Ein Verteilen der Bögen gibt sinnvollen Rücklauf.

Einbindung internationaler Studierender

Zur besseren Einbindung internationaler studierender wird in Bremen angedacht, monatlich englischsprachige Sitzungen abzuhalten. Außerdem bietet Bremen eigene Einführungsveranstaltungen für internationale Studierende an. Allgemein sollte zuerst kommuniziert werden, dass es überhaupt Fachschaften gibt, und was diese tun. Dies kann z.B. über den Erasmusbeauftragten geschehen. Insgesamt wird festgestellt, dass es viele Programme und Gremien gibt, die betroffene Studierende vor der Fachschaft abfangen.

Dienstleistungen der ASten

Als Erweiterung der Fachschaftsarbeit bietet an vielen Hochschulen der AStA besondere Dienstleistungen an. Diese variieren von Hochschule zu Hochschule, können aber zum Beispiel Rechtsberatung, Wohnungsberatung, Antidiskriminierung, Bafög-Beratung, Kulturreferat, Hochschulsport, Frauenreferat, Schwulen-, Lesben-, Bisexuellenreferat, Referat für Barrierefreiheit und Verleihlisten zwischen den Fachschaften beinhalten.



Qualitätssicherung und Transparenz zwischen Studis und Dozierenden

Gremien mit studentischen Vertretern

Qualitätssicherung und Transparenz zwischen Studierenden und Dozierenden wird oft durch die Entsendung studentischer Vertreter in fachgruppeninterne oder hochschulweite Gremien gewährleistet. In NRW z.B. werden Qualitätsverbesserungsmittel (Studienbeitragsersatzmittel) mit studentischer Mehrheit verteilt. In Bremen haben alle Gremien außer dem Rektorat studentische Vertreter. In Aachen und Kiel wird die Fachschaft in vielen Gremien explizit nach ihrer Meinung gefragt. Eine studentische Mehrheit ist dabei nicht immer gegeben, was aber auch schwierig wäre weil die Vertreter oft schnell wechseln. Es wird diskutiert ob es sinnvoll ist, wenn sich der Antragssteller aus Höflichkeit enthält, dies wäre aber ein Nachteil für die Studierenden.

Weiterführung des AKs auf der nächsten BuFaTa

Die AK-Teilnehmer erachten den AK als reinen Austausch- und Informations-AK als sinnvoll. Der AK sollte aber nicht mehr als XXL-AK durchgeführt werden. Es wird empfohlen den AK unter den oben genannten Bedingungen weiter zu führen.